

# Greyhound Protection News Sommer 2015

## Kontakt

### Nina Jordan

1. Vorsitzende, Pflegestelle, Herausgeberin der Vereinszeitung

### Barbara Wurm

2. Vorsitzende, Poststelle, Buchhaltung

Tel.: 02241/3019504

Fax: 02241/3019505

Saturnstr. 47, 53842 Troisdorf

barbara.wurm@greyhoundprotection.de

### Inga Freund

Betreuung der Adoptionsinteressenten

Telefon: 0176/31620974

inga.freund@greyhoundprotection.de

### Siggi Schulz

Betreuung der Adoptionsinteressenten für Greyhounds

Telefon: 07720/65 03 5 oder mobil: 0172/4156437

siggi.schulz@greyhoundprotection.de

### Alexandra Olles

Sekretariat, Tassoanmeldungen, Listenführung,

Mitgliederverwaltung, GPI-Windhundspaziergänge

alexandra.olles@greyhoundprotection.de

### Andrea Watzdorf

Versicherungen, Rechtsangelegenheiten

## Inhaltsverzeichnis

### S. 2 Vorwort

### S. 3-4 Hilfe für Kintu

### S. 5-9 Vorstellung weiterer Pflegehunde

### S. 10-11 Einladung zu unserem

### Sommerfest in Mönchengladbach

### S. 12-13 Erfahrung mit Goldimplantaten

### S. 13-16 Shadé

### S. 17 Brief von Pilar

### S. 18-19 Grüße aus dem neuen zuhause

### S. 20-21 Messen und Termine 2015

### S. 22 Buchtipp

### S. 22-25 Henry-ein unerwarteter Tag/ Aller guten Dinge sind Drei

### S. 26 Wie Hund und Katz?

### S. 27-28 Impressionen einiger

### „Ehemaliger“

### S. 29 Antrag auf Fördermitgliedschaft

## Bitte spenden Sie, wir sind auf Zuwendungen angewiesen:

**Spendenkonto: 755 630 1**

**Bankleitzahl: 312 512 20**

**Kreissparkasse Heinsberg**

**IBAN: DE48 3125 12200007 5563 01**

**SWIFT-BIC: WELADED1ERK**

Der Verein Greyhound Protection International zum Schutz der Greyhounds und Galgos Espanol e.V. ist in das Vereinsregister (VR) beim Amtsgericht Krefeld unter der Registernummer 3063 eingetragen. Wir sind wegen Förderung des Tierschutzes nach dem Freistellungsbescheid des Finanzamts Viersen Steuernummer: 102/5863/0927 als gemeinnützig anerkannt und nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.

## Impressum

### Protection News

#### Herausgeber:

Greyhound Protection International

-zum Schutz der Greyhounds und Galgo Espanol e.V.-

Saturnstraße 47 - 53842 Troisdorf

Telefon: 02241/3019504

Fax: 02241/3019505

Homepage: [www.greyhoundprotection.de](http://www.greyhoundprotection.de)

#### Redaktion und Herstellung:

N. Jordan, B. Wurm

Satz: B. Wurm

#### Bezugsbedingungen:

Die Protection News erscheint voraussichtlich zweimal jährlich kostenlos an Mitglieder, Fördermitglieder und Spender. Interessierte können die Protection News gegen eine Schutzgebühr in Höhe von 1,50 Euro erhalten. Es besteht kein Anspruch auf das Erscheinen der Protection News.

#### Mit Namen gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Haftung.

Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, wenn gegenteilige Wünsche nicht besonders zum Ausdruck gebracht werden. Mit Annahme von Originalbeiträgen zur Veröffentlichung erhalten wir das uneingeschränkte Verfügungsrecht.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen und Diskussionen anhand von Leserbriefen nicht abzudrucken. Die in diesem Info-Heft veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Termine usw. sind ohne Gewähr. Übersetzung, Nachdruck, auch von Abbildungen-, Vervielfältigungen in jeglicher Form sowie Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, auch auszugsweise, bleiben vorbehalten.

Kritik, Vorschläge, interessante Berichte und Fotos sind herzlich willkommen.

Wir bitten Fotos mit Namen der Abgebildeten zu versehen, oder bei Hunden mit deren Namen sowie den Namen des jeweiligen Besitzers. Auf Wunsch senden wir eingesandtes Material zurück. Material, das in unserem Archiv verbleibt, werden wir bei Bedarf wieder verwenden.

# Vorwort

Liebe Leser,

für unser Titelblatt haben wir dieses Mal die wunderschöne Zeichnung des Galgo-Rüden, namens „Ghandi“ gewählt. In der letzten Ausgabe der Protection News hatte seine Adoptionsfamilie über ihn berichtet.

Als ich ihn damals in Spanien sah, war ich sofort gefesselt von seinem Blick. Diese Augen, die so tief in seine Seele schauen lassen...

Und so werden wir auch jetzt vielleicht gerade, während Sie diese Ausgabe unserer Vereinszeitschrift in den Händen halten, in so viele Seelen vor Ort in Spanien blicken. Mein Mann und ich haben uns wieder auf den Weg gemacht und wir senden Ihnen sehr herzliche Grüße aus Spanien!

Ein Land mit vielen Problemen im Tierschutz, aber auch stetig engagierten Menschen, die versuchen zu helfen.

(Danke liebe Ina Ervien für diese wundervolle Zeichnung von „Ghandi“)

Ihre Nina Jordan,

1. Vorsitzende GREYHOUND PROTECTION INTERNATIONAL E.V.



Ein Schnappschuss von Marc Junjent. Die Katze, die den Galgo „Puffy“ an der Leine hält, ist auch aufgrund dieses Fotos vermittelt worden, welches die neuen Besitzer davon überzeugt hat, dass GENAU SIE die Richtige ist! Auch Galgo „Puffy“ fand sein Glück, er wurde in Spanien adoptiert. So viele warten noch auf IHRE CHANCE!

# Dringend Hilfe für Kintu benötigt! Gibt es wirklich niemanden der ihm helfen kann?

Alle die aktiv unsere Homepage verfolgen oder regelmäßig an den Spaziergängen teilnehmen, kennen ihn bereits: **Kintu**, der ca. 4-5 -jährige schwarze Galgorüde lebt seit September letzten Jahres in Willich auf der Pflegestelle. Leider hat er bisher kein Glück gehabt, ein neues zuhause zu finden. Er sieht andere Pflegehunde kommen und gehen - nur er bleibt.

**Kintu** braucht Beständigkeit um psychisch und körperlich zur Ruhe zu kommen. Wir sind überzeugt, dass dies der Schlüssel zu seiner Gesundheit ist, denn leider hat **Kintu** zwei "Baustellen" weswegen er wohl noch nicht vermittelt worden ist, und die wir hier auf der Pflegestelle auch nicht in den Griff bekommen können:

**1. Seine Gesundheit:** - ein nicht ansteckender!! Hefepilz im linken Ohr und eine Verkalkung / regelmäßige Pflege erforderlich – Futtermittelallergien – Schilddrüsenunterfunktion in Behandlung – geringer Stresspegel. Die aufgezählten Punkte haben auch Auswirkungen auf **Kintu's** Psyche und umgekehrt. Die Gesundheit und die fehlende Belastbarkeit verursacht bei ihm Problempunkt 2:

**2. Andere Hunde:** mit Hündinnen kommt er eigentlich ganz gut aus, und insgesamt ist sein Verhalten bei Hundebegegnungen auch schon viel besser geworden, aber bei anderen Rüden braucht er eine Gewöhnungsphase. Vor allem aber der ständige Wechsel im Pflegehund-Rudel stresst ihn. Das ist hier leider auf der Pflegestelle ein Problem geworden!

## Bitte helfen Sie Kintu im Rahmen Ihrer Möglichkeiten! Er hat es genau wie die anderen Pflegehunde mehr als verdient, ein glückliches Leben zu führen!

**- Können Sie Kintu mit einer Pflegestelle helfen?** Wenn ja, sprechen Sie uns an, wir übernehmen selbstverständlich weiter sämtliche Tierarzt-/ Behandlungskosten und lassen Sie bei Fragen und Problemen nicht alleine! Es muss sich doch ein Plätzchen für ihn finden! Auf einer kurzzeitigen Urlaubspflegestelle konnten wir feststellen dass er ganz unkompliziert ist und gut alleine bleiben kann. Die Pflegestelle berichtete, dass **Kintu** ein angenehmer Mitbewohner ist, der seine Ruhe sucht und gefallen will. Bitte überlegen Sie mal in Ruhe, ob Sie ihm helfen können! Wir würden uns sehr für den Jungen freuen und wir sind sicher, dass sich sein derzeitiger Zustand in einem geborgenen, kontinuierlichen Umfeld stabilisieren wird. Bitte wenden Sie sich für weitere Fragen an:

**Frau Inga Freund**  
Betreuung der Adoptionsinteressenten  
e-mail: [inga.freund@greyhoundprotection.de](mailto:inga.freund@greyhoundprotection.de)  
Telefon: 0176/31620974 Montag - Samstag von 10 bis 20Uhr

**Frau Siggi Schulz**  
Betreuung der Adoptionsinteressenten  
e-mail: [siggi.schulz@greyhoundprotection.de](mailto:siggi.schulz@greyhoundprotection.de)  
Telefon: 07720/65 03 5 oder mobil: 0172/41 56 437 Montag - Samstag von 10 bis 20Uhr

**- Können Sie Kintu mit einer Spende helfen?** Wir machen dies wirklich sehr, sehr selten und wir wissen auch, dass Sie uns seit vielen Jahren mit regelmäßigen Zuwendungen bereits unterstützen. Die Behandlungskosten für **Kintu** belaufen sich derzeit auf knapp 2.000,- Euro für CT, Medikamente, pathologische



Untersuchung, Allergietest, Ohruntersuchung und Reinigung unter Sedation, div. Bluttests, Zahnsanierung, Hautbiopsie und Bioresonanz. Weitere Kosten werden hinzukommen für die fortlaufende Pflege und Behandlung. Dafür brauchen wir Ihre Hilfe!! Sehr gerne möchten wir auch eine solide naturheilkundliche/ homöopathische Behandlung bei ihm anwenden. Ein zusätzliches Hundetraining soll ihm außerdem Sicherheit im Umgang mit anderen Hunden geben. Auch hierfür suchen wir liebe Unterstützer!

**Spendenkonto:** Zahlungsempfänger: Greyhound Protection International e.V.

Bankverbindung: Kreissparkasse Heinsberg

Kontonummer: 7 556 301

Bankleitzahl: 312 512 20

IBAN: DE48 3125 1220 0007 5563 01

BIC: WELADED1ERK

**Vermerk:** „Hilfe für Kintu“

**Vielen herzlichen Dank!!**



## Weitere Pflegehunde:



**Jane** ist eine pfiffige, kleine (ca. 60cm) zarte Hündin. Wir schätzen ihr Alter auf jeden Fall unter 3 Jahre. Jane ist noch verspielt, lustig, sie weiß aber auch was sie möchte. Ihr Futter verteidigt sie noch und weist den kleinen Rexy dabei auch in die Schranken. Wenn man sie ruft, kommt sie freudig angerannt. Sie läuft sehr federnd an der Leine, bleibt aber noch nicht auf einer Seite. Das muss noch geübt werden. Sieht sie Wild oder etwas das sich in der Ferne bewegt und nach Beute aussieht, schießt sie blitzschnell in die Richtung und steht dabei schon mal auf ihren Hinterbeinen. Durch ihre Leichtigkeit und ihren Lernwillen kann man dieses Verhalten aber gut korrigieren. Man sollte nur ständig darauf gefasst sein, dass sie plötzlich in die Leine "schießen" kann. Ähnlich verhält sie sich z.B. wenn Fahrzeuge nah an ihr vorbeirauschen. Da fehlt ihr noch die Ruhe und Gelassenheit, die man ihr als Mensch geben muss. Jane

ist noch jung und muss die Welt erst einmal kennen lernen. Die Verletzungen die Jane sich in Spanien durch ihr früheres Leben zugezogen hat, sind vollständig genesen, sie sind auch nicht mehr sichtbar. **Wer das "zarte Rehlein" kennen lernen will, wende sich bitte an unsere Adoptionsbetreuerinnen.**







## Rexy

An einem wunderschönen Wochenende Mitte April 2015 waren das GPI-Messeteam Alex, Ute und Siggi samt unseren Pflegehunden Rexy, Henry und Jane unterwegs nach Balingen am Fuße der schwäbischen Alb. Eine Messe im fernen Südwesten war eine kleine Herausforderung logistischer und auch touristischer Art.

Rexy, der kleine Terrier Mix wurde ca. 2006 geboren und verlor in Spanien aufgrund der Krankheit seines Menschen das zuhause. Er ist nun schon seit Weihnachten auf der Pflegestelle von GPI. Leider gab es noch nicht die passenden Menschen, die sich für ihn interessiert haben und die ihm ein neues Zuhause geben könnten.

Ich möchte hiermit für Rexy besonders werben aus vollem Herzen. Zusammen mit Alex und Ute und den anderen Pflegehunden hatten wir ihn in unserem Haus von Freitag bis Montag, also 4 Tage und 3 Nächte. Er hat sich von Anfang an gegenüber unserer eigenen Galga und unseren beiden Grey-Jungs vollkommen

neutral bis freundlich gezeigt. Auch Henry kannte er nicht und es gab keinerlei Begegnungsprobleme zwischen ihm und den anderen Hunden, von denen er nur mit Jane so richtig vertraut war, weil er sie kannte vom Hundezimmer.

Wir beschlossen, dass alle 6 Hunde zusammen mit mir über Nacht im Wohnzimmer bleiben. Ich war sehr gespannt, wie das gehen würde, ob ich nicht vielleicht die halbe Nacht Streit schlichten oder für Ruhe sorgen müsste. Schließlich kannten sie sich am Freitagabend gerade mal 3 Stunden. Jedoch nichts dergleichen geschah. Je einmal bellte Rexy und etwas später Jane, aber nur ganz kurz.

Für einen Terrier-Schnauzer-Mischling ist das ja völlig klar, Geräusche die er nicht kennt sind erst mal suspekt und es wird gebellt.

Er schlief eingerollt in einem der bequemen Hundeplätze die ganze restliche Nacht. Wir konnten spüren, wie sehr Rexy dieses Besuchswochenende bei uns mit der familiären Atmosphäre genoss. Als ich das





Frühstück in der Küche vorbereitet habe, bemerkte ich, dass REXY ganz still und unauffällig sich in der Küche an einen übersichtlichen Platz gesetzt hatte und mir mit völlig entspanntem Gesicht zusah, wie ich Brötchen einfüllte und geschäftig von einer Schranktür zur Schublade hantierte. Mit blinzelnden Augen vor sich hin dösend saß er inmitten Geschirrgeklapper und Brötchen aufbacken. Er bettelte nicht!! Er wollte einfach nur dabei sein. Lediglich am Tisch saß er zum Teil unter diesem oder am liebsten auf unseren Füßen bzw. Schuhen. Er wollte Kontakt haben und er konnte einem ganz hinreißend in die Augen schauen. Ein Blick der jeden noch so kalten Eisklotz schmelzen ließ. Und dabei konnte er noch Männchen machen, was er freiwillig tat. (siehe Foto)

Es ist ein sehr lieber menschenbezogener Hund, dem ich von Herzen ganz schnell ein Zuhause wünsche.

Die Stunden während der Messe mit den unzähligen Menschen und noch mehr Hunden aller Arten meisterte er ohne jegliche Aggression gegenüber den fremden Hunden. Zwei kleine Mädchen saßen annähernd eine Stunde lang am Stand auf dem Boden und sprachen leise mit ihm. REXY legte nach einer Weile den Kopf auf das Bein des Mädchens und sie krabbelten seine Ohren und streichelten ihn so lieb und vorsichtig. Ein wunderbares Bild war dies. Siehe Foto!!

Die zweite Nacht war komplett ruhig. Nach einer gewissen Zeit traute er sich, auf das Sofa zu springen und rollte sich in der Armlehnen-Ecke ein und schlief so bis morgens.

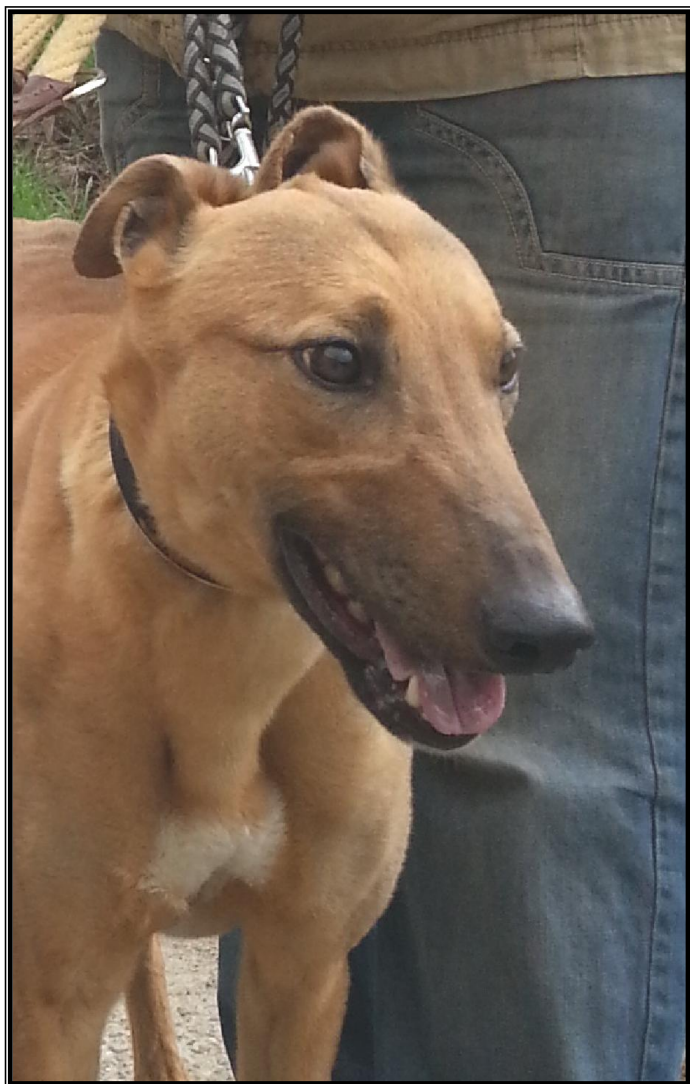


REXY läuft wunderbar mit an der Leine, fährt problemlos Auto und wir haben ihn kennen gelernt als einen Hund, der sich sehr leicht und schnell in ein Familienleben eingliedert. Der als Einzelhund genauso klarkommen wird wie auch als Zweithund. Als Terrier mit Schnauzerbärtchen ist er auch wachsam und insgesamt ein kleiner, aber selbstsicherer Hund, dem man mit Respekt und Geduld begegnen sollte bis er vertraut ist. Wir sind sicher: er wird es doppelt und dreifach zurückgeben. Man kann sich glücklich schätzen, einen solchen Freund an seiner Seite zu haben.

Viel Glück, lieber REXY!!  
Siggi Schulz

**Bei Interesse an REXY wenden Sie sich bitte an unsere Adoptionsbetreuerinnen.**





**Telly**, der hellbraune Rüde ist ein liebevoller Greyhound, der gerne unter Menschen sein möchte. Sein Wesen ist freundlich und aufgrund seines reiferen Alters (geboren 02.10.2008 )ist er ein unproblematischer und erfahrener Hund. Er wird auch als clever und intelligent beschrieben, was das Leben mit ihm sicher leicht und angenehm machen dürfte. Rundherum hat Telly alle Eigenschaften, die man mit einem tollen Begleiter und Freund verbindet. Seine Ohrenstellung macht aus ihm einen besonders charmant und sympathisch daherkommenden Hund. Telly hatte noch nicht so oft Gelegenheit, mit Kindern zusammen zu sein, jedoch kann man davon ausgehen, dass er auch zu Kindern freundlich ist, sofern diese sich respektvoll verhalten und entsprechend sorgsam an ihn herangeführt werden. Auch in Gesellschaft von Hunden anderer Rassen, ob groß oder klein, gibt es mit ihm keine Probleme. Im Juni 2011 brach er das Sprunggelenk, was erfolgreich behandelt wurde, sodass er wieder zu Rennen eingesetzt wurde. Er verletzte sich am Vorderfußgelenk im Okt. 2012 und pausierte für 12 Monate vom Rennen. Ab September 2013 kehrte er ins

Renngeschehen abermals zurück und absolvierte Läufe kontinuierlich mit „beträchtlichem“ Erfolg bis September 2014. Sein Besitzer entschied dann, Telly in den mehr als verdienten Ruhestand zu entlassen. Dieser Ruhestand soll Telly noch viele gute Jahre verbringen in einer liebevollen Umgebung. Das wünschen wir ihm von ganzem Herzen.

**Wenn Sie Telly einmal kennen lernen möchten, freuen sich unsere Adoptionsbetreuerinnen auf Sie!**





**In Irland warten noch diese beiden hübschen Grey-Mädchen darauf, nach Deutschland ausreisen zu können.**



**Happy** ist eine 7-jährige sehr fröhliche Greyhündin, die immer freudestrahlend und schwanzwedelnd durch die Welt geht. Sie heißt gewissermaßen wie sie ist und weil sie so ist. Sie würde gut in eine Familie passen mit Kindern. Auch mit kleineren Hunden kommt sie gut aus. Sie liebt es spazieren zu gehen, egal ob es ein längerer Gang ist oder auch eine Runde durch das Gras zu toben in einem gesicherten Bereich. Happy ist liebevoll zu allen Menschen, ob alt oder jung und ihre Fröhlichkeit ist ansteckend. Ihr Gesundheitszustand ist gut. Als zweijähriger Hund hatte sie eine Verletzung am Sprunggelenk, die aber gut verheilt ist. Happy ist nicht katzenverträglich.



**Jucy** ist eine sehr liebe und freundliche Hündin mit einer ganz besonderen und seltenen Fellfarbe. Die 3-jährige ist anfangs eher noch etwas schüchtern und zurückhaltend, was sich aber sehr bald ändert, wenn sie ihre Menschen kennt und etwas einschätzen kann. Der Umgang mit ihr ist unkompliziert. Sie geht wie alle Greyhounds sehr gerne spazieren, wo sie sehr gut an der Leine geht. Auch sie kann in eine Familie mit schon etwas älteren Kindern, die respektvoll mit Tieren umgehen. Jucy hat alle Eigenschaften eines wunderbaren Familienhundes und einer angenehmen Begleiterin. Sie hat keinerlei gesundheitliche Probleme oder Einschränkungen.

**Frau Inga Freund - Betreuung der Adoptionsinteressenten**

E-mail: [inga.freund@greyhoundprotection.de](mailto:inga.freund@greyhoundprotection.de), Telefon: 0176/31620974 Mo - Sa von 10 bis 20Uhr

**Frau Siggi Schulz – Betreuung der Adoptionsinteressenten für Greyhounds**

E-mail: [siggi.schulz@greyhoundprotection.de](mailto:siggi.schulz@greyhoundprotection.de)

Telefon: 07720/65 03 5 oder mobil: 0172/41 56 437 Mo - Sa von 10 bis 20Uhr

# **GPI-Sommerfest 2015 am Sonntag, den 14.06.15 in Mönchengladbach**

**Wir laden Sie sehr herzlich zu unserem Sommerfest ein, kommen Sie uns besuchen und unterstützen Sie damit die Windhunde!**

**Es ist immer eine große Freude für uns alle, ehemalige „Pflege-Felle“ begrüßen zu dürfen und uns mit den glücklichen Besitzern über deren Fortschritte austauschen zu können. Doch auch, wenn Sie keinen Hund von uns adoptiert haben, aber einfach mal an diesem Tag unverbindlich kommen möchten um vielleicht nur bei einem leckeren Essen die schöne Atmosphäre zu genießen und sich das Geschehen mal anschauen möchten, sind Sie uns selbstverständlich auch sehr herzlich willkommen!**

## **Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

**An verschiedenen Ständen rund um das Thema Hunde präsentieren außerdem verschiedene Aussteller ihre Fertigkeiten und das große Kuchen- und Salatbuffet mit Grill sorgen für leckere Stärkung. Eine abwechslungsreiche Tombola und die Vorstellung der Pflegehunde runden den Tag ab.**

## **Der Erlös dieses Tages geht zu 100% an unsere Partner!**

### **Termin:**

**Sonntag, 14.06.2015 von 11 Uhr bis 17 Uhr**

### **Adresse:**

**Das Fest findet dieses Mal an einem neuen Ort statt: auf der Hundeplatzanlage Graf-Haeseler-Str. 121, 41066 Mönchengladbach-Bettrath (<http://www.hundesport-mg.de>).**

**Das Gelände verfügt über 2 gut umzäunte Ausläufe. Dennoch bitten wir Sie, Ihre Hunde immer im Blick zu behalten und die Wiesenregeln zu beachten um für alle Besucher einen schönen Tag zu ermöglichen!**



## Wiesenregeln Sommerfest GPI e.V.

Liebe Besucher, wir freuen uns, Sie zu unserem Sommerfest begrüßen zu können, wünschen Ihnen einen schönen Nachmittag und möchten Sie dringend bitten, einige Regeln und Anmerkungen zu berücksichtigen:

- ❖ Die **Tore** unbedingt immer **geschlossen halten**.
- ❖ Bitte geben Sie Ihrem **Hund** vor Betreten des Platzes die Möglichkeit sich nach einer evtl. langen Fahrt zu **lösen und warm zu laufen**, um Verletzungen beim Spiel auf dem Platz zu vermeiden.
- ❖ Ihr **Hund muss** während dieser Veranstaltung ein **Halsband oder Geschirr tragen**. Dies dient der Sicherheit aller und ist verpflichtend.
- ❖ Die **Hinterlassenschaften** Ihres Hundes sind **von Ihnen zu entsorgen**. Hierzu stehen entsprechende Beutel am ersten Tor und am Eingang zur Wiese bereit. Bitte bedienen Sie sich.
- ❖ **Bitte behalten Sie Ihren Hund im Auge!** Das Gelände ist gut eingezäunt, dennoch kann ein Entkommen nicht völlig ausgeschlossen werden.  
Bedenken Sie unbedingt auch, dass Ihrem **Hund** der Platz und die Umgebung **fremd** sind und er auf viele andere, ihm fremde, Hunde trifft. **Rängeleien** können die Folge sein. Daher bitten wir sehr eindringlich darum, Ihrem Hund vorsorglich einen **Maulkorb** anzulegen, sollte dieser erfahrungsgemäß andere Hunde mobben. Auch für die Hunde soll das Fest ein schönes Erlebnis sein.
- ❖ Am **Tor zur Hundewiese** wird Ihnen unsere **Toraufsicht** helfen auf die Wiese zu gelangen.
- ❖ Es können auch **kleine Hunde** anwesend sein. Bitte bedenken Sie, dass Windhunde diese als **Beute** ansehen könnten.

## Mit 1 Euro helfen!

Die Miete für den Hundeplatz wird vom Vereinsgeld und damit vom allgemeinen Spendengeld finanziert, welches dann nicht mehr in den aktiven Tierschutz fließen kann.

Wenn jeder erwachsene Besucher 1,- Euro geben würde, könnte sich die Platzmiete selber tragen und das eingesparte Geld würde wieder in unsere aktive Arbeit fließen.

Falls Sie sich an dieser Aktion beteiligen möchten, steht für diesen Zweck am Eingang zum Hundeplatz eine separat ausgewiesene Spendendose bereit.

Vielen Dank.

**Wir suchen tatkräftige Helfer für den Aufbau/ Abbau, Ausschank, Küche, etc... Bitte melden Sie sich bei uns wenn Sie mithelfen möchten. Gerne auch nur für 2-3 Stunden!**

**Und zu guter Letzt, wünschen wir Ihnen viel Spaß!**

# Ein Erfahrungsbericht mit Goldimplantaten

Wir haben einen 7-jährigen Ex-Racer, der für uns ein ganz besonderer Hund ist. Er heißt Bobby. Vor einem Jahr hob er das rechte Vorderbein wann immer er es entlasten konnte. Man sah ihm seine Schmerzen an. Dann nach einiger Zeit kam das linke Hinterbein hinzu. Er verlor alle Lust zu laufen oder zu spielen. Beim Spaziergang humpelte er hinter uns her. Er war ganz depressiv. Und seine Schmerzen konnte man ihm immer mehr ansehen. Wir besuchten mehrere Tierärzte die alle nur Schmerzmittel verschrieben, von denen er nur Erbrechen und Durchfall bekam. Oder sogar stumm mit hängendem Kopf in einer Ecke stand. Dann probierten wir Grünlippenmuschel, Zeel, Traumeel, Deboron und Teufelskralle aus, aber nichts half. Die Ärzte sagten: dann muss er eben so leben. Oder er muss ein Magenmittel vorher nehmen und seine Lebensdauer betrage mit Schmerzmittel noch 1-2 Jahre. Das konnten wir so nicht mehr ertragen und suchten nach einer Alternative. So kamen wir auf die Goldimplantation. Es gab viele positive aber auch



negative Meinungen dazu. So suchten wir einen Fachmann auf diesem Gebiet und fanden diesen sogar hier in unserer Nähe. Mit einer sehr guten Ärztin, die auch Naturheilmedizinerin ist, machten wir einen Termin aus und fuhren mit Bobby dort hin. Sie machte einen Film von seinem Gangbild und klärte uns sehr gründlich auf. Wir vertrauten ihr vom ersten Augenblick

an. Beim 2. Termin haben wir Bobby dann von oben bis unten röntgen lassen, dabei entdeckten wir 32 Stellen an denen er Arthrose hatte. Da uns das alles sehr schlüssig erschien, haben wir uns daraufhin entschlossen, die Implantation vornehmen zu lassen. Also fuhren wir mit Bobby an einem sehr kalten und verschneiten Tag nach Xanten. Dort hat Frau Dr. Rheker ihn noch einmal gründlich untersucht und danach die Narkose eingeleitet. Ich hatte doch Angst wegen der Narkose aber die Ärztin beruhigte mich indem sie mir erklärte das sie spüre wann sie operieren könne oder es besser ist, an diesem Tag keine Operation vorzunehmen. Nach 3 Stunden habe ich ihn dann zusammen mit Frau Dr. Rheker wieder aufgeweckt. Er sah wie ein Flickenteppich aus. Überall vom Kopf über die Beine, den Rücken ganz geschoren. Als wir ihn dann in das Auto heben wollten, hat er so geschrieen, dass wir ihn nicht tragen und anfassen konnten. An mein Bein gestützt ist er dann alleine zum Auto gewankt und eingestiegen. Zu Hause hat er uns dann 2 Tage nicht angeschaut; er war beleidigt. 10 Tage lang musste er nun an der kurzen Leine spazieren gehen. Danach durfte er wieder laufen. Er war ein anderer Hund! So fröhlich und ausgeglichen haben wir ihn schon lange nicht mehr gesehen! Es folgten 2 Nachuntersuchungen und bei der Ersten zeigte er schon beim Biegen der Beine und der Hüfte keine Anzeichen von Schmerzen mehr. Frau Dr. Rheker hatte ihn auch gleichzeitig energetisch mitbehandelt. Das merken wir nun, da er jetzt auch mit anderen Hunden Kontakt aufnimmt.



Dieses hat er sonst nicht getan, er war mehr ein Einzelgänger. Langsam wachsen seine Haare wieder über die vielen Stellen und wir sind glücklich dass wir uns zu diesem Schritt entschlossen haben. Obwohl er manchmal immer noch seine Füßchen hoch nimmt. Das ist aber Kopfsache. Frau Dr. Rheker behandelt auch Menschen mit dieser Methode und hat sich selbst auch in den Arm Gold implantiert. Aber sie sagt auch, dass nicht für Jeden diese Art der Behandlung geeignet ist. In diesem Fall würde sie den Eingriff auch nicht durchführen, sondern nach anderen Behandlungsmethoden suchen. Uns hat sie geholfen und wir sind sehr glücklich darüber jetzt unseren „alten“ Bobby wieder zu haben.

Liebe Grüße Claudia und Sebastian Janz

**Nachtrag:** die Implantation ist ein einmaliger Eingriff. Die hohen Kosten der Operation stehen oftmals den Kosten für Medikamente gleichwertig gegenüber.

Wir geben keine klare Empfehlung für Goldimplantationen, es sollte wie im geschilderten Fall eine gute Beratung stattfinden und die Behandlung zum Wohl des Hundes geschehen.

\*\*\*\*\*

### Shadé - ein Greyhound singt

Shadé starb in dem unglaublichen Alter von 15 Jahren und 6 Monaten.

Vor einiger Zeit habe ich anlässlich eines nachmittäglichen Besuches von Bekannten ihr Foto auf dem Sims des Esszimmerfensters neu abgestaubt, die Kerze entfernt, die seit ihrem Todestag für sie dort stand und abends angezündet wurde und ihr bestes Halsband, das ich auch dort aufgestellt hatte, wieder zu den anderen Bändern im Regal gelegt. Jede Trauer um jeden Menschen oder jedes Tier hat ihre Eigenheit. Kein Verlust und keine Trauer ist vergleichbar mit der anderen. Denn es sind ja die Persönlichkeiten in ihrer Vielfältigkeit und Einzigartigkeit, die die Trauer widerspiegelt. Die Trauer um Shadé ist an einem Punkt, an dem ich bestimmte zeremonielle Riten ablegen bzw. beenden kann. Kerze wegnehmen und ihr Halsband zurück bringen ins Regal. Es ist wieder ein Stück mehr Normalität, aber eigentlich kann man es so nicht nennen. Der

Schmerz, nicht mit ihr den Rest meiner Jahre zu verbringen, ist immer da. Er hat lediglich die Dramatik und die Traurigkeit verloren hin zu einer Akzeptanz von Tatsachen, die ich nicht mehr ändern kann. Jedoch ihre Urne und ihr Foto, die bleiben stehen auf dem Fenstersims. Es ist ein richtig guter Platz, dachte ich, als ich sie 10 Tage nach ihrem Tode zurückbekam. Sie kann von hier aus direkt über meine Schulter auf den



Tisch schauen, was es denn zu Mittag gibt oder aber in den Garten, in dem sie die letzten 2 Jahre ihren täglichen Beobachtungs- und Schlenderspaziergang absolvierte.

Shadé zu beschreiben und nicht euphorisch zu werden, ist unmöglich. In mir ist und wird immer bleiben ein unbändiger Stolz auf diese kleine, blaugestromte, zähe, raffinierte, charmante, lustige Grey-Lady. Alles an ihr war besonders und irgendwie rekordmäßig. Von ganz kleiner, aber athletischer, sehr muskulöser Statur absolvierte sie allein in Spanien in der Rennbahn Meridiana von 1998 bis 2002 sage und schreibe 203 registrierte Rennen. Von diversen Rennen in ihrem Geburtsland Irland gar nicht zu sprechen. Sie kam in die Hölle der spanischen Rennbahnen als 2-jähriger Hund und wurde dort unter dem Namen „Tody“ verheizt. Zäh und mit guter Hetzveranlagung jegliche körperliche Schädigung vergessend, lief und lief sie, meine tapfere Kleine. Ich war damals noch nicht an ihrer Seite, um sie zu beschützen. Unter den vielen tausend anderen Greyhounds war sie eine Nummer. Meist Hündinnen am Ende der 90-iger Jahre in Spanien, weil die nicht so viel Platz und Futter brauchten wie Rüden, die sich für ein paar lumpige Euro Eintrittsgeld ihre Gesundheit aus dem Leib liefen. Wie bei allen irischen Greyhounds und ihren unglaublichen Lebensläufen und Schicksalswendungen kam sie eines Tages Ende November 2002 in eine Auffangstation einer Engländerin in Spanien und wurde ausgesucht für die Weitergabe an eine Schweizer Windhund-Organisation. Dort begann Shadé's und meine Geschichte.

Am 14. April 2003 betrat ich das Hundezimmer eben dieser Windhund-Schutzorganisation um die Neuankömmlinge aus Spanien zu besuchen. Es waren zwei oder drei Greyhounds und 4 Galgos, die nun auf eine Familie oder Menschen warteten, um ein total anderes Leben wie ihr bisheriges zu beginnen.

Auf einem ausrangierten Sofa hinter der Eingangstür entdeckte ich ein graues Knäuel. Wenn ich nicht gewusst hätte, daß in diesem Raum ja nur Hunde waren, hätte man noch nicht mal erkennen können, welcher Spezies dieses eingerollte Etwas angehörte. Einige Hunde waren in großen geräumigen Boxen untergebracht. Im Gegensatz zum „Knäuel“ zeigten die restlichen neu angekommenen Hunde Reaktion über unsere Anwesenheit, in dem sie uns ansahen. Das Knäuel aber schaute nicht einmal auf, als wir ins Zimmer traten. Ich erkundigte mich nach der Herkunft dieses Hundes und erfuhr, daß dies eine Greyhündin sei, die erst vor 8 Tagen angekommen und am Tag vor unserem Besuch kastriert wurde und jetzt natürlich noch etwas kaputt sei wegen des Eingriffes. Mitleid und Interesse an diesem teilnahmslosen, demoralisierten Hund stiegen in mir auf und bis zu unserer Abreise am Spätnachmittag beschlossen mein Herz und Verstand, dem Verein einen Pflegeplatz anzubieten für eben diese arme Kreatur.

Nach ca. 2 Stunden trat ich wieder in das Hundezimmer und siehe da: Knäuel war aufgestanden und ich staunte echt nicht schlecht. Vor mir stand eine kleine, blaugestromte Greyhündin mit traumhaft schöner Fellfarbe, die etwas benommen auf und ablief und sich dann wieder auf ihren Sofa legte. Ohne mich überhaupt nur anzusehen. Sie tat, als ob ich gar nicht da wäre. Eine völlig ungewohnte Reaktion vor allem von einem Greyhound, der eigentlich jeden Besucher sehr freudig begrüßt. Na immerhin hat sie sich mal bewegt, dachte ich so für mich hin. Ich gebe zu, etwas besorgt war ich schon wegen ihres schwer einzuschätzenden Gesundheitszustands und weil sie sich so gar nicht für mich oder ihre Umgebung interessierte.

Am Abend traten wir die Heimreise an und hinten im Auto saßen eine schwarz-weiße Galgohündin, die mein Begleiter zur Pflege mitnahm und eben die kleine graue Hündin, die von nun ab bei uns leben sollte bis zur Vermittlung. Als wir bei Schaffhausen ankamen und ich dort mit der Hündin umsteigen musste um den Rest des Weges in den Schwarzwald im eigenen Auto fortzusetzen, holten wir die beiden aus dem Auto, damit sie kurz Gelegenheit für Pipi & Co haben sollten. Immer noch ganz vorsichtig hielt ich meinen Pflegehund an der Leine, da sie ja so müde und wacklig auf den Beinen war und bemerkte vor lauter besorgten Blicken auf sie die Katze nicht, die eben über unseren Weg lief. Sie aber sah die rennende Katze sehr wohl. Der eben noch so schwächliche und teilnahmslose Hund verwandelte sich schlagartig unter infernalischem Geheul und Gebell in eine kleine Furie, die mich beinahe ins Straucheln brachte. Ein paar Schritte noch und ich wäre selbst in dem gottseidank vorhandenen Gartenzaun gelandet, der sie ebenfalls gestoppt hatte.

„Weißt Bescheid“ hörte ich meinen grinsenden Begleiter sagen. Das ist eine kleine, aber ganz schön heftige Rakete mit starker Hetzveranlagung. Zwei Minuten später und erholt von dem Schrecken war ich froh. Sie war doch ein richtiger Greyhound wie ich es gewohnt war und meine Besorgnis über ihren körperlich-seelischen Zustand war mit einem Mal verflogen.



Zuhause angekommen schritt Shadé zügig an unseren Hunden vorbei durch unser Wohnzimmer, steuerte auf ein schönes, weiches Hundebett zu, drehte sich zweimal, ließ sich dann fallen und schaute zufrieden in die Runde der 4 anderen Windhunde. Also sowas, dachte ich zugegebenermaßen etwas baff und setzte mich auf die Sofalehne um die Szenerie zu beobachten. Mit Begrüßungsschnuppern meiner Rüden für die Dame war nix und so gingen sie wieder etwas leicht irritiert zurück in ihre Plätze. Sie war souverän, völlig angstfrei, selbstbewusst und tat, als ob sie hier schon immer gewesen sei und machte ihr eigenes Ding.

In den Folgemonaten trat Mal um Mal ihr zauberhaftes Wesen zutage. Je länger sie da war, umso begeisterter wurden wir und längst war klar, daß wir diesen so unbeschreiblichen Hund niemals mehr hergeben konnten. Es war uns eine Ehre gewissermaßen, daß sie bei uns lebte. Sie machte nichts falsch und es gab nichts, wo wir sie hätten korrigieren müssen. Sie war einfach da und die Liebe zu ihr enorm. Sie wurde im Laufe der Jahre zur Institution und saß als Matriarchin wie auf einem Thron auf dem Sofa und blickte in die Runde. Sie war ca. 9 ½ Jahre alt und 1 ½ Jahre bei uns als sie plötzlich zu humpeln begann. Die Ursache war schnell gefunden, denn wir entdeckten auf ihren Pfotenballen kleine runde Kreise. Stechwarzen, Körner die sich zu hartem Horn entwickelten und die ihr Schmerzen beim Gehen bereiteten. Wir ließen sie insgesamt 3 mal operieren und sie hat diese OP's hingenommen und war so tapfer und niemals war sie leidend im Sinne des Wortes. Sie wusste, sie war unsere Prinzessin und wir taten alles für sie. Leider konnten ihr diese OP's nur für ein paar Wochen das Gehen erleichtern, weil diese schrecklichen Quälgeister wieder zurückkamen oder sich neu bildeten. Sie lief aber in entsprechend gepolsterten Hundeschuhen nicht schlecht. Die hatten wir dann selbst präpariert oder auch selber umgearbeitet. Die Pfoten mussten eingeschiert und weichgehalten werden und so verbrachte sie auch wieder 2 Jahre und war zwischenzeitlich 11 geworden. Sie lief nun schwerer, es kamen noch diverse Arthrosen hinzu wie man sich unschwer vorstellen konnte bei ihrem 6 lange Jahre dauernden Renneinsatz in Spanien.

Irgendwann konnten wir sie auf Spaziergänge nicht mehr mitnehmen. Das war einfach der Schmerzen zuviel, eine oder eineinhalb Stunden am Stück zu gehen. Irgendwie gab es für dieses Problem keine Lösung. Viele, viele gute Ratschläge von OP bis



Wundersalbe, die wir eigentlich alle durch hatten, aber keines davon half durchschlagend. Sie war trotzdem voll im Leben und Mittelpunkt und wohin wir auf Besuch gingen, in Urlaub nach Italien, egal, Shadéle war immer dabei. Sie konnte nur nicht mehr lange laufen, aber dafür war ihr Verstand bis ganz zuletzt haarscharf. So entwickelte sie im Laufe der Zeit ein kurzes kleines und so charmantes, unnachahmliches Bellen, das etwas heiser klang. Sie ließ es ertönen, wenn wir einkaufen waren und nachhause kamen. Ich beantwortete das mit meinem zugegeben mehr als stümperhaften Gebell in dem ich auch kurz diese zwei Töne „sang“, immer wenn ich vom Spaziergang nachhause kam. Wir hatten die letzten 3 Jahre mit diesem „Gesang“ so viel Freude. Sie auch! Oft hängte sie noch einen ganz gekrächzt herausgedrückten Zusatzton als Letztes daran und das mit dem süßesten Gesichtsausdruck der Welt. Sie erntete dafür bei uns und allen Freunden, die sie kannten und liebten großen Applaus, den sie auf dem Sofa sitzend, eine Pfote über die andere geschlagen, amüsiert entgegennahm.

Zweimal in den letzten 2 Jahren ihres Daseins jagte sie uns einen gehörigen Schreck ein. Sie stürzte einmal auf unseren Fliesen im Wohnzimmer und konnte nicht mehr aufstehen, weil sie keinen Halt fand. Direkt vor der Wohnzimmertür liegend, konnten wir kaum die Tür öffnen und fanden eine völlig erschöpfte Shadé vor. Claudia und ich weinten in unserem Schock, sie so daliegen zu sehen, in einer großen Pfütze, weil sie vor lauter Angst wohl nicht einhalten konnte. In diesem Moment dachte ich, jetzt ist es geschehen, wir müssen sie gehen lassen. Sie ließ sich widerstandslos in einer Decke ins Auto tragen, Claudia blieb zuhause bei den anderen Hunden und ich fuhr Shadé zum Tierarzt. Gedankenversunken, was jetzt um Himmels Willen auf mich zukam, sah ich im Rückspiegel das Shadéle stehen!!! Das gibt's doch nicht, sie steht da herum, balancierend die Autobewegungen auffangend und als ich an der Praxis ankam, sah ich sie an und dachte, den Besuch können wir uns schenken oder? Es war wohl eine Art Schlaganfall der aber ohne Folgen blieb. Ein halbes Jahr später zeigte sie nochmals ein seltsames Verhalten mit steif nach oben gestelltem Hals, die Augen kreisten und konnten nichts fixieren. Ein Vestibulär-Syndrom. Dabei lag sie auf ihrem Platz zum Glück und nach 3 Min. war der Spuk vorbei.

Sie schien nicht zu altern. Sah immer aus und benahm sich auch so wie ein 6 oder 7 Jahre alter Hund, stehen geblieben mitten in einem Hundeleben. Sie war noch mit in Italien am Ledrosee und lag mit den anderen Hunden herum im Gras in einem schattigen Fleck im Sommer 2010. Die Reise überstand sie problemlos und sogar ein Jahr später, 2011, fuhren wir für eine Woche an den Edersee und auch da war nichts in Sicht, was uns hätte Sorge bereiten können an ihrem Zustand. Ich fragte mich oft, wie lange sie uns wohl noch mit ihrem Gesang erfreuen würde und konnte manchmal selbst nicht glauben, daß dieser Hund so alt ist.

Irgendwann im Laufe des 4. Februar 2012 geschah etwas mit ihrem Rücken. Sie kam vom Garten herein und schrie auf, als sie auf ihren Platz fiel. Aus heiterem Himmel. Sie blieb bis zu ihrem letzten Atemzug am 5. Februar auf diesem Hundebett liegen und starb auch darin. Wir wollten sie nicht quälen und noch in die Tierarztpraxis schleppen in ihrem Zustand, sie hatte trotz starker Medikamente Schmerzen und schrie immer wieder auf. Wir wünschten nur noch, daß die Zeit fliegen möge, bis endlich unsere Tierärztin kam und ihrem Leiden und Schmerzen ein Ende setzte. Es war eine unbeschreibliche Atmosphäre in unserem Haus, als sie gegangen war. Alles war still, keiner sprach und die Hunde wirkten noch mehrere Stunden wie abwesend. Unfassbar, ihren Gesang nicht mehr zu hören. Alles war leer und still wenn wir nachhause kamen. In solchen Momenten saß ich da und weinte vor mich hin, weil Shadé nicht mehr unter uns war. Wir waren zwei Menschen und 5 Hunde und trotzdem fühlten wir uns einsam, nicht komplett ohne sie und hatten große Sehnsucht nach ihr. Heute, wenn ich den letzten Abschnitt ihrer Lebensgeschichte schreibe, sind wir ohne unser Mädchen im April des Jahres 2015 angekommen. Das Leben ging weiter ohne sie, aber es ist nicht mehr dasselbe.

Shadé...Tody...Bayswell Pride .....Sie bleibt einzigartig, unerreicht und unvergessen. Siggie Schulz

**Eng vertraute Lebensgefährten  
sterben nicht von uns weg,  
sondern in uns hinein -  
die Erinnerung wird bleiben.**



# Ein Brief von Pilar

*Hola Nina,*

*aus Zaragoza möchte ich euch schon seit Längerem für euer Vertrauen und eure Liebe für die Tiere danken: dem ganzen Verein, all den Personen die euch täglich unterstützen und*



*einfach alle die ein Teil von GPI sind. Ich weiß nicht wie ich euch für das Engagement für uns und für eure Hilfe danken soll, aber ich hoffe dass eines Tages der Tag kommt an dem ich etwas für euch tun kann, ...zurückgeben kann was ihr verdient!*

*Marc hat mir Geld von euch für die Hunde aus Zaragoza gegeben, das habe ich für die Kastration fast aller Hunde verwenden können die wir aktuell haben, außerdem*

*für andere Tierarztkosten und weitere Einkäufe. Für das alles danke ich euch sehr.*

*Bitte wisst, dass ihr hier in Zaragoza immer eine kleine Familie und ein Zuhause habt.*

*Aus ganzem Herzen: "Danke!"  
Danke für alles was ihr tut, ich werde nicht müde es zu sagen...*

*Einen dicken Kuss an alle!  
Pilar*

Bild oben: Marc mit einigen Schützlingen von Pilar.

Bild rechts: Marc übergibt 1000 Euro Spende von GPI e.V. an Pilar. IHRE SPENDE, liebe Leser!







Liebe Inga,

nach nun einer Woche hier ein Feedback. Sabina ist eine lieeebe und braaave Wuschelmaus und wir fragen uns schon manchmal ... "wo ist der Haken" bei ihr. Sabina ist total easy bei Mensch und Tier, fährt wie selbstverständlich im Auto mit (in unseren Wald), hat unser Haus komplett durchschnüffelt und für GUT befunden. Sabinas Verhalten ist als wenn sie schon einmal in einem Haushalt gelebt hätte, da sie keine Angst im Haus hat, auch nicht wenn die Türen geschlossen sind und sie quasi mit ihrer "Schwester" Lilly allein im Zimmer ist. Alles in Allem... Sabina ist ein Suuperhund und vom 1. Tag an verträglich mit unserer Katze!

Liebe Grüße,  
Conny und Gunther

**Sabina, die nette Rauhaargalga, heißt jetzt Sina und hat ein tolles zuhause bei neuen Freunden gefunden!**

S  
A  
B  
I  
N  
A  
-  
S  
I  
N  
A





## Eine Nachricht von „Heather`s“ neuer Familie. Die schwarze Greyhündin zog im Dezember pünktlich zum Weihnachtsfest ins neue Heim!

**Heather** hat sich prima eingewöhnt. Sie ist sehr verschmust. Morgens werden wir sehr überschwänglich und ausgiebig begrüßt, wenn wir von oben runter kommen. Das gleiche wenn einer von uns nach Hause kommt. Sie fängt langsam an zu spielen, tobt auch mal über den Hof und im Garten.

Auf den Spaziergängen ist sie mittlerweile sehr entspannt. Jogger, Radfahrer waren anfangs sehr interessant, das Gelände wurde nur abgesucht, ob sich was bewegt. Jetzt bleibt sie Minuten lang an einem Grasbüschel stehen und beschnuppert es von allen Seiten ausgiebig. Wenn sich in der Ferne etwas bewegt, wird mal hingeschaut und dann geht die Nase wieder Richtung Boden. Mit fremden Hunden kommt sie sehr gut zurecht, bei kleineren ist sie noch etwas unsicher und angespannt. Wenn es Futter oder Leckerchen gibt, wartet sie geduldig bis sie



etwas bekommt. In der Küche wird nichts mehr geklaut, zwischendurch wird mal der Hals etwas länger, aber Heather schnuppert dann nur, aber ohne die Sachen zu berühren.

Ihren Liegeplatz will sie nicht teilen, da wird auch mal geknurrte oder gebellt. Aber nur bei den beiden großen. Die kleinen können ohne Probleme zu ihr hin und sich sogar ihre Kaustange klauen.

### So können Sie uns helfen:



#### Einfach und sicher spenden

Über unsere Homepage haben Sie seit einiger Zeit die Möglichkeit zu spenden. Klicken Sie einfach den Button auf unserer Startseite an und Sie werden automatisch auf die richtige Spendenseite geleitet. Das Prinzip ist einfach, schnell und sicher.



#### Werden Sie Fördermitglied

In dieser Ausgabe finden Sie einen Fördermitgliedsantrag. Regelmäßige Zuwendungen sind sehr wichtig bei unserer Arbeit, da wir nur so längerfristig planen können. Den Antrag finden Sie auch auf unserer Homepage. Nur 23 Euro helfen!



#### „Liken“ Sie uns

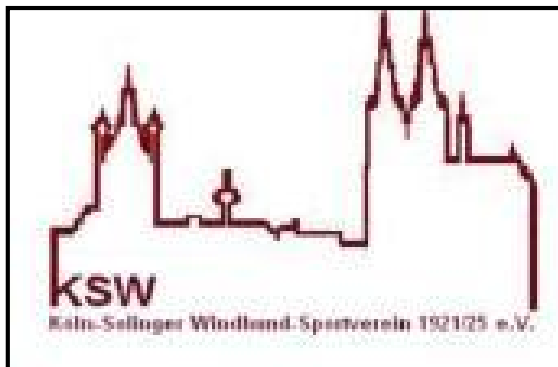
Klicken Sie unsere Facebook-Seite mit „Gefällt mir“ an. So können Sie mit nur einem Klick Werbung für uns machen und Ihren Freunden das Schicksal der Greyhounds und Galgos näher bringen.

# Messen und Termine 2015:

Bis zum Redaktionsschluss lagen uns folgende Anmeldebestätigungen und Termine vor. Weitere Termine für das Jahr 2015 werden, sobald die Anmeldebestätigungen vorliegen, auf der Homepage und auf Facebook veröffentlicht.



**10.05.15 Frühlingsfest im TIERHEIM TROISDORF**



**24.05.15 „JEDERHUNDRENNEN“ auf der Windhundrennbahn „Beller Maar“ in Köln-Hürth**



**14.06.15 SOMMERFEST in Mönchengladbach**



**21.06.15 Tag der offenen Tür im TIERHEIM SIEGEN**



**28.06.15 DIE HUNDEMESSE in Aachen**

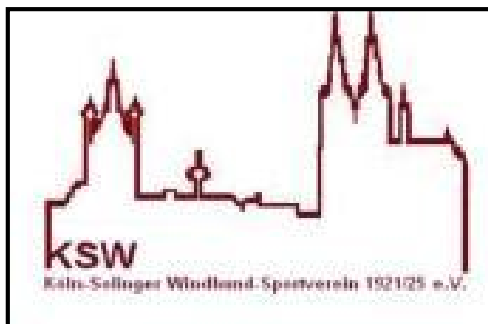




**30.08.15 Dog Event DÜSSELDORF**



**13.09.15 Tag der offenen Tür im TIERHEIM TROISDORF**



**03.10.15 „JEDERHUNDRENNEN“ auf der Windhundrennbahn „Beller Maar“ in Köln-Hürth**



**29.11.15 DIE HUNDEMESSE in Dormagen**



**05. und 06.12.15 GEMÜTLICHER WEIHNACHTSMARKT in Troisdorf-Spich**

# Buchtipp: Hunde würden länger leben wenn...(Dr. med. vet. Anja Ziegler)

## Über das Buch:

Ca. 8,2 Millionen Katzen und 5,4 Millionen Hunde leben derzeit in deutschen Haushalten. Nahezu all diese Vierbeiner werden regelmäßig mit sinnlosen Impfungen, chemischen Medikamentenkeulen und abstrusen Diätfuttermitteln traktiert und so regelrecht krank therapiert. Dieses Enthüllungsbuch zeigt die Missstände in unseren Tierarztpraxen und deckt die Verflechtungen zwischen Tierarzt- Geschäft und der Futtermittelindustrie auf. Die Tierärztin Jutta Ziegler informiert anhand von praktischen Fallbeispielen, wie unsere Hunde und Katzen eben nicht behandelt und ernährt werden sollten. Der verantwortungsbewusste Tierbesitzer erhält in diesem Buch Tipps und Ratschläge, wie er sein Tier und sich selbst vor korrupten und gewissenlosen Tierärzten schützen kann, die die Gesundheit der ihnen anvertrauten Tiere zugunsten ihrer eigenen Brieftasche in verantwortungsloser Weise aufs Spiel setzen. Dieses Buch sollte für jeden Tierhalter, dem das Wohl seines Tieres am Herzen liegt, Pflichtlektüre sein!

**Ein Buch, das zumindest zum Nachdenken anregt und welches meiner Meinung nach auch nicht zu Unrecht auf der Bestsellerliste steht.**

**Nina Jordan,  
1. Vorsitzende**

\*\*\*\*\*



**Henry** ist ein sensibler, ruhiger und bildschöner Greyrude den man einfach nur in sein Herz schließen kann. Nachdem er nach fast 8 Monaten unverschuldet sein Zuhause verloren hat haben Sarah und dann Nina & Karl-Heinz ihn erstmal aufgenommen. Dann kam er am 12.04.2015 zu mir und meinen Mädels. Er fügte sich sofort in unser Rudel ein und auch das Alleinbleiben, während ich arbeiten bin, klappte super.

Zum Wochenende fuhr ich dann mit Ute und den Pflegehunden Henry, Remy und Jane nach Balingen zur Messe. Untergekommen sind wir bei Siggie, einer Vereinskollegin und ihrem Mann, in Dauchingen die selber drei Windhunde haben. Als am Samstag die Messe anging und die Pflegehunde ihr Leibchen „Ich suche ein zuhause“ ankamen, legte sich Henry ins Körbchen und wollte auch nur sehr ungern aufstehen um sich zu präsentieren.

**Wir drei Frauen waren uns einig, dass mit dem armen Kerl endlich was passieren muss, ein zuhause muss her und zwar für IMMER.**



Als wir am Sonntag zum Auto gingen um die Hunde für den zweiten Messtag einzuladen, zitterte Henry am ganzen Körper und wollte einfach nicht ins Auto. Das war schlimm ihn so zu sehen und dann legte er sich auf der Messe wieder so resigniert ins Körbchen und wollte einfach nicht gesehen werden.

Da konnte ich nicht anders entscheiden. Ich wog im Kopf noch mal schnelle die Vor- und Nachteile eines DRITTEN Hundes ab und sagte dann zu Ute & Sigg: „Ok - Henry darf bleiben.“ Ich wurde entgeistert angeschaut und dann haben die zwei registriert, dass ich es ernst meine. Zuerst haben wir uns umarmt und eine Runde geheult, dann haben wir Henry sein Leibchen ausgezogen und ich hab ihm sein erstes

Halsband für das neue, letzte Zuhause gekauft ☺

Mir waren Lucy & Molly eigentlich genug und bis zu diesem Sonntag hatte ich auch noch nie ernsthaft über einen dritten Hund nachgedacht, obwohl schon soooo viele tolle Hunde dabei waren, aber wie sagt man so schön: „**ALLER GUTEN DINGE SIND DREI**“.



Siggi hat dann auch direkt Nina & Karl-Heinz angerufen und erzählt das ich Henry behalten werde, was die zwei sehr gefreut hat, natürlich auch weil der tolle Kerl in ihrer Nähe bleiben wird ;- ) Abends wurde dann in Dauchingen und Willich mit Sekt angestoßen, auf „Henry“ ☺

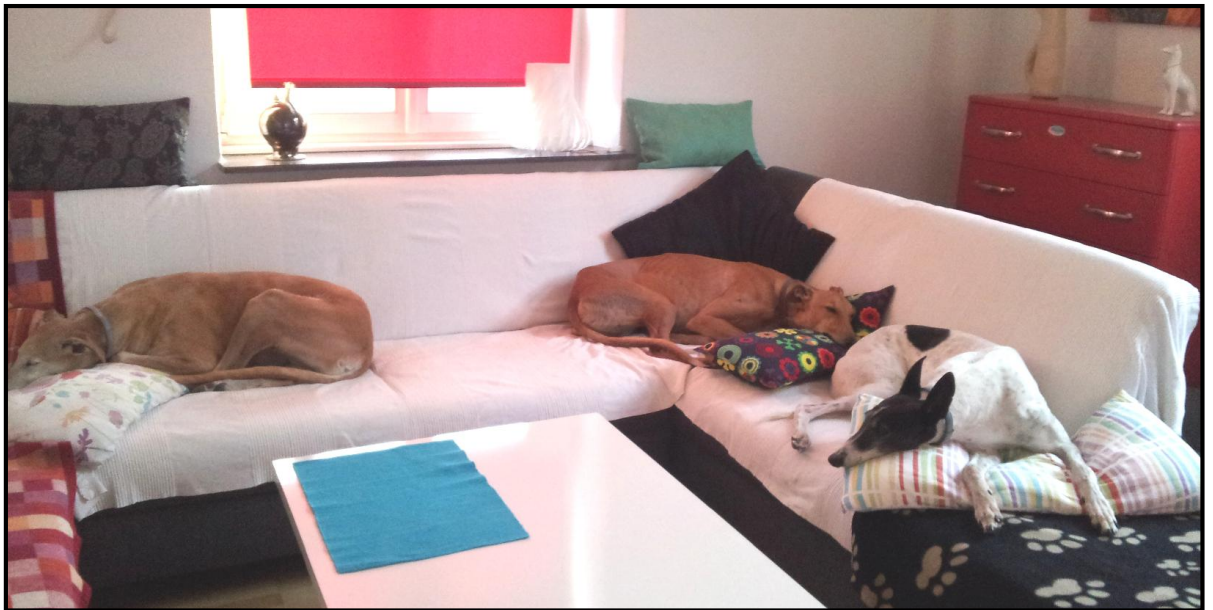
Henry ist wirklich ein Schatz ☺ . Er geht, genau wie Lucy & Molly, an nix Essbares ran und dreht meine Wohnung nicht auf links. Er freut sich, wenn er mit Molly im eingezäunten Bereich um die Wette laufen kann und liebt es spazieren zu gehen. Er ist bei dem Anblick von Kaninchen noch leicht aufgeregt, aber das ist auch schon besser geworden. Kleine wuselige Hunde sieht er manchmal noch als Beute an, aber er ist sehr gelehrt und kann sich bei den Mädels eine Menge abgucken. Abends im Schlafzimmer, auf der Suche nach einem freien Körbchen, wird er manchmal noch kurz angeknurr: „hau ab, hier ist besetzt“, aber das nimmt er mit Gelassenheit. Jetzt ist er mittlerweile auf ZACK und geht direkt mit ins Schlafzimmer und sucht sich als ERSTER das schönste Schlafplätzchen aus.

**Ja ja der Kerl hat es zwischen zwei Weibern wirklich nicht ganz leicht, obwohl...**

...manchmal schleicht er sich auch einfach etwas näher...







...oder spielt den  
Hampelmann...





**...er ist einfach ein wunderschöner sanfter Kerl...**

Und wenn es darum geht am Wochenende was von meinem Frühstück ab zu bekommen, dann sind sie sich einig und belagern die Futterstätte.

**Ich bin sehr glücklich über ein so tolles Rudel und meine doch recht spontane Entscheidung Henry ein schönes Zuhause zu schenken.**

**Vielen Dank an Siggi & Ute für eure Unterstützung im Notfall und natürlich ein Dankeschön an GPI die mir so viel Vertrauen schenken und mir drei Windis anvertrauen. Gruß Alex**

***Keiner von uns darf ein Weh, für das die Verantwortung nicht zu tragen ist, geschehen lassen, soweit er es nur hindern kann. Keiner darf sich dabei beruhigen, dass er sich damit in Sachen mischen würde die ihn nichts angehen. Keiner darf die Augen schließen und das Leiden, dessen Anblick er sich erspart, als nicht geschehen ansehen.  
(Albert Schweitzer)***

## **Greyhound Protection International**

### **– zum Schutz der Greyhounds und Galgo Espanol e.V.**

ist als Tierschutzverein seit 1999 eingetragen und als förderungswürdig anerkannt. Unsere Arbeit umfasst die Unterstützung von Tierheimen in England, Irland und Spanien, die Informationsarbeit zur Aufklärung über die Situation der Greyhounds und Galgos sowie die Vermittlung von ausrangierten Greyhounds und Galgos. Viele tausend Greyhounds und Galgos brauchen dringend nachhaltige Hilfe. Bitte helfen Sie ihnen! Auch mit kleinen Beiträgen (ab 23 Euro jährlich, das sind weniger als 2 Euro pro Monat) können Sie den Hunden konkret helfen. Sie haben keine weiteren Verpflichtungen und die Mitgliedschaft ist jederzeit wieder kündbar. Am Ende dieser Ausgabe finden Sie einen entsprechenden Fördermitgliedsantrag. Vielen Dank für Ihre Hilfe!

## Wie Hund und Katz?

*Gestern Morgen brachte ich Amélie nach der Hunderunde noch mal eben in den Garten (die Kleine hat nämlich während des Spaziergangs keine Zeit für irgendwelche Ausscheidungen; das fällt ihr üblicherweise erst dann wieder ein, wenn sie wieder zu Hause ist und auf dem Parkett steht) und ging dann in den Keller um die Waschmaschine zu beladen und anzustellen.*

*Nach ungefähr fünf Minuten kam ich wieder hoch und ging durchs Wohnzimmer, als Kater Murphy mich anmaute, von der Truhe sprang und vor mir herlief. Ich folgte ihm bis zur Verandatür, wo er sich auf seine Hinterbeine stellte und mit den Pfoten den Schlüsselbund im Türschloss antatze. Das ist sein "Klingeln", wenn er raus möchte. Folgsam wie ich bin öffnete ich ihm die Tür aber er hatte sich schon abgewandt und war wieder auf seinen Truhenplatz zurückgekehrt. Während ich ihm noch verdattert hinterher sah und überlegte, was das denn für eine Aktion gewesen sein sollte, kam Amélie hineingeschossen, die augenscheinlich schon einige Zeit draußen vor der Tür gewartet hatte.*

*-Ann Watzdorf-*



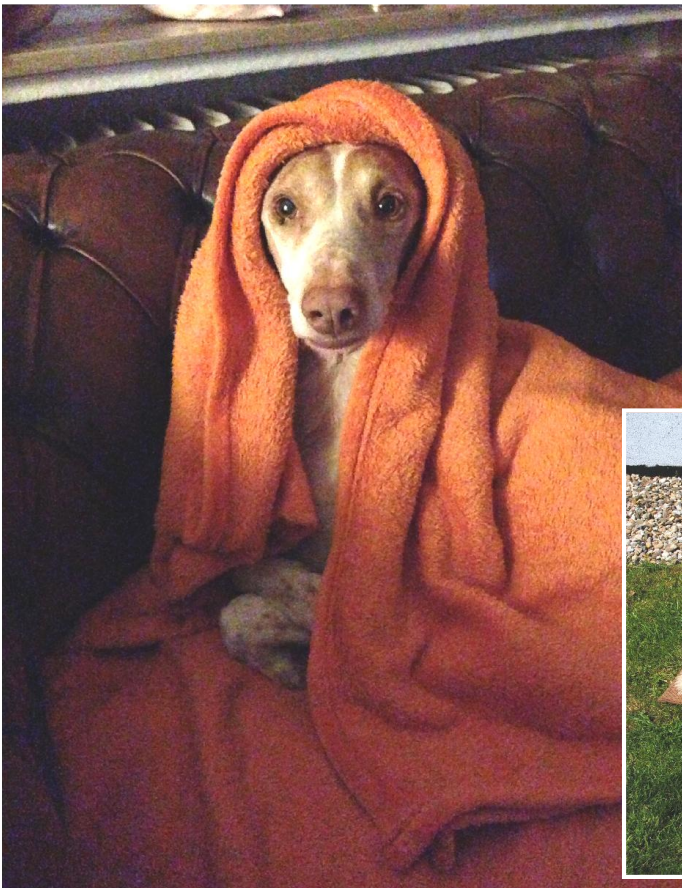
**Amélié mit ihrem „Lebensretter“ Kater Murphy. Amélié hieß früher Any und hat lange Zeit auf ihr Traumplätzchen warten müssen. Bis auf den beschriebenen Zwischenfall ;-) kann man auch sagen: sie hat es gefunden!**



## Impressionen Maori

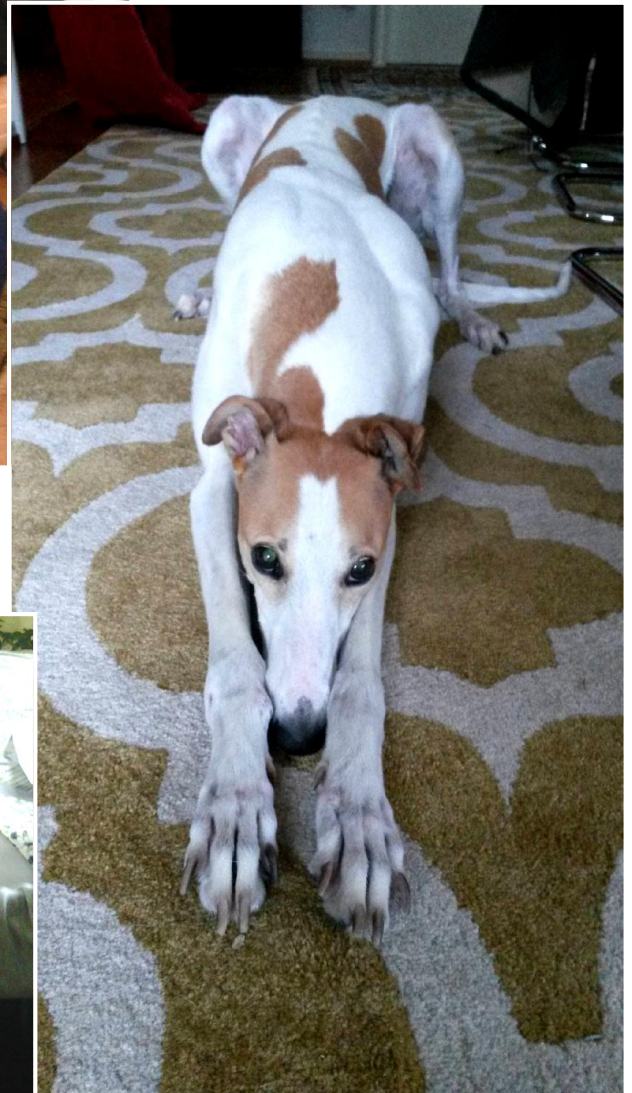


## Impressionen Elena und Pablo

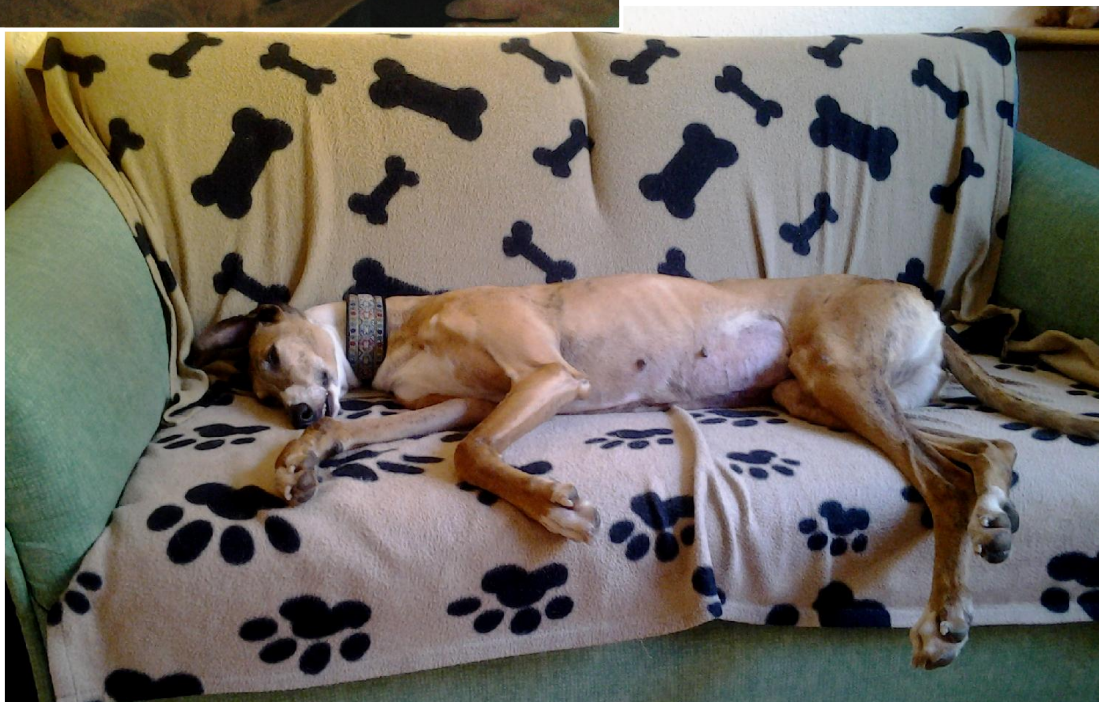




## Impressionen Shabo



## Impressionen Katalina







**Greyhound Protection International  
- zum Schutz der Greyhounds und Galgo Espanol e.V. -**

Saturnstraße 47 – 53842 Troisdorf  
barbara.wurm@greyhoundprotection.de  
www.greyhoundprotection.de

☐ Ja, ich möchte die Arbeit von Greyhound Protection International e.V. zum Schutz der Greyhounds und Galgo Espanol unterstützen und werde deshalb Fördermitglied.

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_ Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Straße/Nr.: \_\_\_\_\_ PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Email: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

☐ Ich möchte einmal jährlich spenden (jährlicher Mindestbeitrag 23 Euro):

☐ 23 Euro ☐ 46 Euro ☐ 69 Euro ☐ anderer Betrag: \_\_\_\_\_ Euro

☐ Ich möchte halbjährlich spenden: \_\_\_\_\_ Euro

☐ Ich möchte vierteljährlich spenden: \_\_\_\_\_ Euro

☐ Ich möchte monatlich spenden: \_\_\_\_\_ Euro

Die Mitgliedschaft richtet sich nach der Satzung. Beiträge und Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

☐ Ich richte bei meiner Bank einen entsprechenden Dauerauftrag ein und füge dem Antrag eine Kopie bei.

☐ Ich erteile Greyhound Protection International zum Schutz der Greyhounds und Galgo Espanol e.V. widerruflich die Einzugsermächtigung, den fälligen Beitrag von meinem nachstehenden Konto abzubuchen:

IBAN: \_\_\_\_\_ BIC/Swift: \_\_\_\_\_

Bank: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Greyhound Protection International - zum Schutz der Greyhounds und Galgo Espanol e.V.  
Kreissparkasse Heinsberg - Spendenkonto: 7556301 – BLZ: 312 512 20  
IBAN: DE48 3125 1220 0007 5563 01  
SWIFT-BIC: WELADED1ERK